

Hochschule: Universität Hamburg

Vortragende Studierende: Andre BEMBENNEK, Lena RUESCHPLER

Wir lernen und leben zusammen

Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass ein wachsender Graben den akademischen Mikrokosmos von der Gesellschaft trennt. Sowohl gesamtgesellschaftlich wird dies an vielen Stellen sichtbar als auch in unserem persönlichen sozialen Umfeld. Wir möchten dieser Entfremdung entgegenwirken, indem Auszubildende und Studierende bereits früher in Kontakt kommen und zusammenarbeiten. Wir wollen im Rahmen von europäischen Wettbewerben durch gemischte Teilnehmergruppen die Zusammenarbeit von Studierenden und Auszubildenden fördern, sodass Vorurteile abgebaut und Vertrauen für den zukünftigen Arbeitsalltag aufgebaut werden. Damit fördern wir nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern reagieren auch auf eine zunehmende Wissenschaftsskepsis, die sich in den Echokammern sozialer Netzwerke manifestiert, aber tiefgreifendere Ursachen hat. Eine Wurzel dieser Entwicklung liegt in der Struktur des Bildungssystems, dessen Auswüchse die gesellschaftlichen Gefüge formen. Deswegen fordern wir zudem, dass Wissenschaftskommunikation ein Pflichtmodul in jedem Studiengang wird. Wir erhoffen uns damit, dass wir als Gesellschaft wieder enger beieinanderstehen und die zunehmende Skepsis gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie gegenüber deren Entdeckern in die Schranken gewiesen wird. Zudem sollte es zur Selbstverständlichkeit werden, dass Wissensbeschaffung, finanziert durch öffentliche Mittel, in der Lage sein muss, dieses Wissen jedem einzelnen Steuerzahler zugänglich und verständlich zu machen.

Europäisches Parlament
Verbindungsbüro
in DeutschlandUniversité
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Vertretung in Deutschland